

# Zahntechniker könnten aus dem Workflow gedrängt werden

**Gewerbliche Zahntechnik: AVZ sieht „kleine“ CAD/CAM-Chairside-Technik kritisch**

Die „massive Marktbearbeitung könnte gewerbliche Zahntechniker aus dem Workflow drängen“, konstatiert der Arbeitgeberverband Zahntechnik (AVZ) in einer Pressemitteilung zu seiner Tagung am vergangenen Wochenende in Berlin.

Zahntechnikermeister, die mit offenen Augen und Ohren die diesjährige „Internationale Dental-Schau“ IDS in Köln besuchten, hätten eine zunehmend aggressive Marktpositionierung und -einführungen von „Chairside“-Systemen konstatieren müssen, heißt es. „Industrielle Hersteller und Softwareentwickler von CAD/CAM-Systemen sehen offenbar große Marktpotenziale bei kleinen Einheiten, mit denen „chairside“ ohne die Mitwirkung von Zahntechnikern Vollkeramikronen, dreigliedrige Brücken und Inlays hergestellt werden können. Die international agierenden Hersteller wollen Dentallaborinhabern allerdings nach wie vor die großen Einheiten sowie die Materialien zur Herstellung von gefrästen Kronen etc. verkaufen. Sie nehmen damit bewusst in Kauf, dass durch die „Chairside“-Fertigung in den Praxen der Zahnärzte die dafür notwendigen Einnahmen der Dentallabore fehlen“, so die Einschätzung des Verbands. Die Weiterentwicklung der Chairside-Systeme habe eine Dimension erreicht, „die das Zahntechnikerhandwerk nicht nur verändern, sondern in seinen Grundfesten erschüttern könnte“.

Kritisch hinterfragt werden vom AVZ auch Angebote, mit denen Zahnärzthelferinnen in nur eineinhalb Tagen zur zertifizierten Cerec-Assistenz weitergebildet werden sollen, die mit dem System nahezu alle Aufgaben im zahnärztlichen Workflow – Vorbereitung des Systems, Eingabe von Patientendaten, die digitale Abformung, das Handling der Kamera, die Optimierung des digitalen Abdrucks, das Design von Inlay, Onlay, Krone etc. in der Software, Fertigung in der Schleifeinheit, die Vorbereitung der Zahnrestauration zum Einsetzen sowie die Finalisierung der Restauration – chairside übernehmen soll. „Es ist in diesem Zusammenhang festzuhalten, dass die so entstehenden ‚Chairside-Produkte‘ durchweg keine Kasseeleistungen sind, sondern nach GOZ und BEB zu berechnende Versorgungsleistungen darstel-

len. Das ‚merkantile‘ Ziel der Zahnarzt-Industrie-Bindung ist für jedermann offensichtlich. Die Zahnarztpraxis wird zum ‚Mehrwertverkäufer‘ der Industrie, die durch Wohlfühlargumente ‚Ihre neue Krone innerhalb einer Stunde‘ ihre Absätze steigert und ihre Gewinne maximiert“, so der AVZ. „Da fragt sich mancher Zahntechniker mit einer mehrjährigen Ausbildung, wie er sich weiter motivieren soll, damit sie oder er mit einer zertifizierten ‚Chairside-Assistentin‘, die ohne eine vergleichbare zahntechnische Ausbildung operiert, konkurrieren kann.“

Hightech verdränge qualifizierte Zahntechniker, die Zahnersatz für Menschen unter dem Einsatz ihres Wissens, Könnens und ihrer Qualifikationen fertigen. Und die zahnärztlichen „Kontrolleure“ kontrollierten letztlich im kompletten Workflow den Bedarf, die Nachfrage, das Angebot, die Produktion, das Produkt, die Produzentin und den Preis.

Der AVZ vertrete nachdrücklich die Auffassung, dass der Produktionsort für Zahnersatz das eingetragene, meistergeführte, gewerbliche Labor und nicht die zahnärztliche Praxis, das Praxislabor oder das Industrieunternehmen sein müsse. „Die im AVZ zusammengeschlossenen gewerblichen Laboren sind davon überzeugt, dass selbst die Dentalindustrie und der Dentalhandel ohne den zahntechnischen Unternehmer nie die heute angebotene Qualität ihrer Produkte erreicht hätten“, heißt es. Immer seien es Zahntechniker gewesen, die maßgeblich an Entwicklungen und Erfindungen beteiligt waren. Über viele Jahre hin wurden großflächige Feldversuche von Materialien und Geräten der Industrie immer von unterstützenden zahntechnischen Laboren durchgeführt. „Aus diesem Blickwinkel betrachtet wäre die Industrie gut beraten, den professionellen Zahntechnikermeister und Unternehmer auch zukünftig nicht aus dem Auge zu verlieren“, so der AVZ. Zahnersatz sollte nur von modernen und bestens ausgebildeten Menschen mit Erfahrung gefertigt werden. „Nur die konsequente Arbeitsteilung von Zahnarzt und Labor garantiert Transparenz und kontrollierte Qualität zum Wohle der Patienten.“

## Schon ausgebucht

**ZÄK Schleswig-Holstein:** 59. Sylter Woche schon zehn Wochen vor Beginn komplett belegt

Der diesjährige Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, die Sylter Woche 2017, findet vom 29. Mai bis 2. Juni in Sylt/Westerland statt. Auch dieser 59. Kongress ist stark nachgefragt und bereits zehn Wochen vor Kongressbeginn ausgebucht, berichten die Veranstalter.

Kammerpräsident Dr. Michael Brandt erwartet mehr als 1.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Die diesjährige Tagung findet in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. statt. Das Thema ‚Verschlungene

Pfade – Endodontie von A bis Z“ wird in seiner gesamten Bandbreite von Referenten aller zahnmedizinischen Fachdisziplinen beleuchtet.

Dr. Andreas Sporbeck, Vorstand Fortbildung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, empfiehlt, sich den Termin für die 60. Sylter Woche für das nächste Jahr bereits jetzt vorzumerken; das Thema lautet „Sylter Perlen – 60 Jahre Sylter Woche!“. Die Sylter Woche findet wie immer in der Woche vor Pfingsten statt, 2018 also vom 14. bis 18. Mai. Informationen gibt es im Internet unter [www.sylterwoche.de](http://www.sylterwoche.de).

# AERA®

Seit 1993

## Mit unserer App...



...immer einen

# SCHRITT voraus.

einfach, clever, bestellen!

[www.aera-online.de](http://www.aera-online.de)

